

liche, hier wird es ein Gleichnis.“

Dictirt: Herbot.–

Julius, wegen meiner Furunc.

Nm. in Plänen herum. Anfang zum „Bahnhof“ Einakter.–

Paula Schmidl, wegen eines span. Componisten, den ich an Bruno Walter empfehlen soll.

O. von der Hofrätin Zuckerkanzl. Allerlei Geschichten.

23/2 S. Mit O. zu Frids, nicht daheim; Belvederegarten.

– Zu Tisch Stephi und Leonie.–

Nm. mit Thermophor auf dem Fauteuil; in düstrer (von anderswoher) hypochondr. Stimmung. Björnson „Es flaggen“ ausgelesen. Dann in Plänen. Einiges zum „Bahnhof“ weiter notirt.–

Bei Bachrachs genachtmahlt. Stringa und Rudi Olden. „Erraten.“–  
24/2 Dictirt „Wahnsinn“, „Bahnhof“.–

Nm. mit heftiger Grippe „Beate“ vorgelesen von 6–9 beinah. Richard, Hugo, Arthur Kaufmann, Leo, Salten, Wassermann, Gustav; Olga.– Interessirte sehr, fand aber viel Widerspruch; besonders über den Schluß lebhaft und anregende Discussionen; nicht nur künstlerischer, auch, ja mehr ethischer und philos. Natur.–

25/2 Dictirt „Herbot“.

Nm. (sehr vergrippt) „Grands bourgeois“ von Hermant ausgelesen.

Mit O. Verdi Requiem (Walter dirigirte).

26/2 Dictirt „Herbot“.–

Zum Thee Regisseur Reusch, über Bernhardi, Besetzung etc.–

Grippe und Furunkel.

27/2 An der Nov. dictirt.–

Nm. Hr. Toepfer (Pisko), wegen des Alt-Bilds.–

Abd. Barnowsky. Bernhardi weiter glänzend gehend.– Betrübt, dass nicht er das Stück hier spielen wird.– Kinovorschläge. Er soll 4 Sachen inszeniren. Will „Hirtenflöte“. Spielte ihm meine Walzer vor.–

Mein Befinden stimmt mich herab.–

28/2 Dictirt Herbot.–

Nm. am Herbot. Julius aerztlich bei mir.–

Am „Bahnhof“.–

Träumte heut Nacht: Waldweg, aufwärts, mit Burckhard, in Kniehosen, und noch wem in seinem Alter und von seinem Schicksal. B. animirt mich: Ortler hinauf, ich lehne ab – er uzt mich; ich: Sie sehen ja, dass Sie auch (Beide) (durch die forcirten Touren) vor 60 gestorben sind ... Ah ... Sie denken, das kann mir auch noch passiren (... „wenn wir uns im Jenseits treffen ...“ kam humoristisch vor).